

reformierte kirche rheinau-ellikon



Februar 2017

Jahreslosung 2017



Illustration Friederike Rave

Ein neues Herz – ein neuer Geist

Wenn in der Bibel vom Herz die Rede ist, dann ist damit nicht in erster Linie ein menschliches Organ gemeint. Herz steht in der Bibel weit mehr für die Person, für das Ich eines jeden Menschen. Es steht für unser Selbstbewusstsein, unser Wahrnehmen, unser Wollen, Fühlen und Streben. Ähnlich ist es mit dem Wort Geist. Der menschliche Geist empfängt den göttlichen Geist oder er sträubt sich dagegen. Des Menschen Geist ist Antwort auf Gottes schöpferischen Geist. Er ist der Ja- oder Nein-Sager. Wenn Gott durch den Propheten Ezechiel ein neues Herz und einen neuen Geist verheißt, dann lassen diese Worte durchblicken, dass wir Menschen nicht nur solcher Erneuerung bedürfen, sondern – und dies ist wohl noch entscheidender – dass wir dazu fähig sind. Gleichzeitig lassen die Worte aber auch klar werden, dass nicht wir selbst uns erneuern, sondern dass ein anderer, eben der ganz Andere dies tut.

Neu werden

Neu werden – aus einem neuen Geist denken, reden, handeln. Ein neuer Mensch werden, und so die lästigen Stolpersteine im Leben überwinden. Mit sich selbst neu anfangen und so all das loswerden, was uns an uns selbst stört. Wie schön wäre das! Aber wer rechnet schon damit? Dass wir das nicht tun, zeigt unser Reden.

Keiner könne über seinen eigenen Schatten springen, behaupten wir. Man könne niemanden ändern, am wenigsten sich selbst. Ja gar, dass sich grundsätzlich halt nichts ändere und doch alles beim Alten bleibe, denn es gibt nichts Neues unter der Sonne.

Solche Worte kommen uns schnell über die Lippen, oft auch unbedacht. Aber sie bringen zum Ausdruck, wie viel Resignation in uns steckt. Und genau dieser widersetzt sich die Bibel mit dem zur diesjährigen Jahreslosung ausgewählten prophetischen Wort. Gott verspricht uns ein neues Herz und einen neuen Geist. Und das, als ob das ganz einfach wäre. Keine komplizierte Herztransplantation mit allen Konsequenzen eines Körpers, der dieses fremde Organ abstößt. Nein, das neue Herz, das Gott uns einpflanzen will, ist sein Geschenk. Er schenkt es mit Leichtigkeit, so wie er gleichzeitig einen neuen Geist in uns legt. Gott verspricht also, uns Menschen neu zu machen und das so selbstverständlich und so unaufwendig, dass es jeden Tag geschehen kann.

Ohne wenn und aber

„Ja aber“ möchten wir darauf antworten. „Ja aber“ wie soll das geschehen? So sprechen Verzagtheit und Hoffnungslosigkeit in uns – jene, die oft so viel Raum in uns beanspruchen. Erinnern wir uns an Nikodemus aus dem Johannesevangelium. Jesus verspricht ihm, dass er neu geboren werde und er vermag nur zu fragen, wie

das denn geschehen solle? Er könne doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren (Joh 3,4). Jesus weist ihn auf den Wind hin, der weht wo er will, wie eben auch Gottes Kräfte frei wirken und sich nicht nach menschlichen Gesetzen richten.

Kein göttliches Gesetz

Es gibt nichts Neues unter der Sonne. Wie schnell reden wir so dahin. Und zu unserer Rechtfertigung gibt uns die Geschichte Recht. Leben wir nicht gerade heute in einer Zeit, in der uns viel Übles in dieser Welt an schon Geschehenes erinnert? Die hohe Gewaltbereitschaft, die Kriege, die Unmenschlichkeit mit der Ideen und Ideologien durchgesetzt werden?

Betrachte ich das Bild, mit dem die Künstlerin Friederike Rave die Jahreslosung illustrierte, erkenne ich all das in der schwungvollen Pinselbewegung mit der sie - blutrot - eine Art Weltkreis auf den Malgrund brachte. Rot ist auch der Kreuzmast, der in den Kreis ragt. Die Menschen, die Teil dieses Weltkreises sind schreiten alle über diesen Masten – über das Kreuz eben – und drücken ihm ihren persönlichen Fussabdruck auf. Auch sind sie weitgehend im selben blutigen Rot gemalt. Blut ist aber nicht nur Ausdruck von Gewalt, Verletzung und Tod. In erster Linie steht Blut für das Leben. Wir Menschen werden im Blut geboren. Und nur solange es in uns fließt, leben wir. Das führte dazu, dass für die alten Hebräer das Blut das Leben schlechthin bedeutete. Töteten sie ein Tier, wurde aus ihm das Leben dadurch befreit, dass das Blut als erstes aus dem Körper floss, was sich bis

heute im Judentum und Islam erhalten hat.

Beim Betrachten des Bildes halten sich mir diese beiden Aspekte die Waage. Das Bild inszeniert unser menschliches Leben. Die menschlichen Figuren verkörpern Kraft, Gesundheit, Leben schlechthin. Sie sind nach vorne, auf ein Ziel hin gerichtet. Die Kopfhaltung lässt erahnen, dass sie aus jenseitiger Ferne Lebenssinn und Lebenskraft erwarten. Trittfest schreiten sie auf diese Ferne zu und widersprechen so der menschlichen Idee, dass es nichts Neues unter der Sonne gibt. Im Gegenteil. Aus dieser Ferne wird uns jeden Tag neu versprochen: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“

Eva Tobler Gasser

Meditation zur Jahreslosung

Februar 2017

Aktivitäten in der Gemeinde

Besondere Gottesdienste

Gemeindegottesdienst in der Klinik

Sonntag, 12. 02. 2017

10.45 Uhr

Gottesdienstraum Klinik

(gleich hinter der Cafeteria)

Pfrn. Carola Jost

Fahrdienst: Susanne Abegg

Tel. 052 319 20 39

Gemeinsam an unserer Kirche bauen,
auch wenn wir ganz verschieden sind.
Alle freuen sich, wenn auch Sie mit
dabei sind!

Freude und Leid

Abschied

Irma Rähmi

16. Januar 2017 in Ellikon

Neue Pfarramtsnummer

Das Pfarramt erreichen Sie neu unter
den Nummern: **052 301 44 38** oder
079 797 62 47

Mal wieder einen Besuch oder das Abendmahl zu Hause?

Gerne komme ich bei Ihnen vorbei.
Rufen Sie einfach an!

Ihre Pfarrerin

Eva Tobler Gasser

Vorschau

Seniorenausflug 2017

Dienstag 13. Juni 2017

Tagesreise

Rundfahrt durch den hinteren Thurgau und Besichtigung des Klosters Fischingen.

Zusammen mit der katholischen Gemeinde Rheinau und den KGPlus-Gemeinden.

Sie werden im Frühjahr eine persönliche Einladung mit Anmeldetalon bekommen.



Fischingen ZH

Seniorenferien - das kleine Angebot 28. August bis 1. September 2017 in Heiden

5 Tage

Die einen kennen es schon, das komfortable und sympathische Hotel Heiden im gleichnamigen Appenzeller Dorf. Wer sich mal einige Ferientage gönnen möchte, sich mit einer guten Küche und einer wunderschönen Aussicht auf den Bodensee verwöhnen lassen will und vielleicht mal gerne im hoteleigenen Bad einige Züge

schwimmt, ist hier genau richtig. Zu diesem Angebot gehören kleinere Ausflüge in der nahen Umgebung und eine Schifffahrt auf dem Bodensee. Alles gut machbar auch für all jene, die nicht mehr so schnell unterwegs sind. Organisiert und begleitet werden diese Ferien von Pfrn. Eva Tobler Gasser und einem Helferteam. Lust auf eine Abwechslung, auf gemeinsame Gespräche und einige Ferientage in einem bezaubernden Ort? Dann reservieren Sie sich doch dieses Datum. Die Einladungsbriefe werden dann im Frühjahr verschickt.



Hotel Heiden, Heiden

Seniorenferien - das grosse Angebot 4. bis 9. September 2017 in Adelboden

6 Tage

In dieser Woche geht es etwas mehr in die Höhe und die Wege sind etwas steiler. Übernachtung und einen guten Service bietet das Hotel Alpina in Adelboden. Freie Fahrt mit Bergbahnen und Ortsbussen in Adelboden und Kandersteg. Für gemeinsame Ausflüge ist ein Car vorgesehen, der die Feriengäste auch in die weitere Umge-

bung führt. Organisiert und begleitet wird diese Woche von Pfrn. Anita Keller aus Trüllikon, Pfr. Ernst Friedauer aus Marthalen und einem Helferteam. Lust auf einige Tage im Berner Oberland, auch wenn es mal etwas anstrengender wird? Dann reservieren Sie sich dieses Datum. Die Einladungsbriefe werden dann im Frühjahr verschickt.



Hotel Alpina, Adelboden

Region

Einladung zum Seniorennachmittag in Marthalen

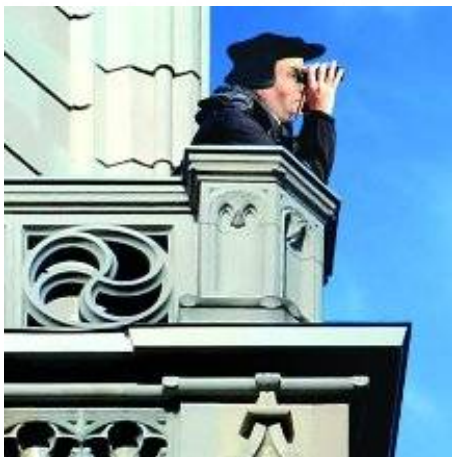
Mittwoch, 15. Februar 2017

14.00 Uhr

Mehrzweckhalle Marthalen

Die Welt des kleinen Prinzen

Markus Griesser, Leiter der Sternwarte Eschenberg in Winterthur, beschäftigt sich seit seiner Jugend mit Astrologie. Er ist ein international anerkannter Experte für erdnahe Kleinplaneten. Einst wurden die Dinosaurier durch einen Astroiden ausgelöscht. Wie ist das heute mit diesen gefährlichen Geschossen aus dem All?



Anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 finden Sie in unserem Kirchenblatt jeden Monat einen Artikel aus dem „Wolkenalphabet“. Dieses Wolkenalphabet ist aus den am Evangelischen Kirchentag 2015 in Stuttgart präsentierten Wortwolken der reformierten Kirchen der Schweiz entstanden. Auf grossen Transparenten waren damals die Wortwolken zu sehen und regten mit ihren Wörtern zum Nachdenken über unseren Glauben an.

Von ihnen inspiriert, entstand dann das Buch „Wolkenalphabet“, das zu jedem Buchstaben des Alphabets einen Artikel zum Reformiert-Sein beinhaltet. Die Wolken aber zogen weiter. Von Januar bis März 2016 gestalteten sie in Kappel die Zürcher Kirchentage. Wolken bergen Überraschungen – öffnen sich plötzlich oder

lassen das Licht der Sonne durch. So wünschen wir Ihnen beim Lesen viel Spannung und neue Erkenntnisse über unseren reformierten Glauben! Und wenn Sie mehr wissen möchten: Das Buch steht in unserer Bergkirche im Schriftenstand und wartet auf viele Leserinnen und Leser.

Pfarramt und Kirchenpflege

A - Abendmahlstisch

Reformierte haben keinen Altar. Das mag nebensächlich erscheinen, ist aber das sichtbare Indiz einer Hauptsache. Der Altar ist in allen Religionen das Podest für Opfer. Er ist geweiht und heilig. Mindestens aus Ton und meistens aus Stein, feuerfest und belastbar, von der einfachen Platte bis zum dreidimensionalen Bauwerk. Altäre können so riesig sein wie der antike Pergamonaltar, den man heute in Berlin betrachten kann.

Im Christentum bildet der Altar das notwendige und sichtbare Zentrum einer Kirche, wenn der Gottesdienst darin als Messopfer verstanden wird. In der römischen Kirche ist dies der Fall. Jede Messe enthält in ihrem Zentrum die rituelle Wiederholung des einmaligen Opfers Jesu am Kreuz. In der Eucharistie kommen die Gläubigen auch sinnlich in den Genuss der heilenden Wirkung dieses Opfers.

Der reformierte Gottesdienst hingegen hat die Wortverkündigung im Zentrum. Er ist Predigtgottesdienst. Gott kommt durch sein Wort zu den Menschen, und die Menschen kom-

men durch Hören und Glauben in den Genuss des heilenden Worts. So dient nicht der Mensch Gott mit seinem Ritual, sondern Gott dem Menschen mit seinem Wort. Predigt muss, Abendmahl kann sein. Architektonisch ganz reformierte Kirchenbauten haben genau in ihrer Mitte die Kanzel anstelle des Altars. Sie ist unverrückbar, nicht der Abendmahlstisch. Er kann sogar fehlen, wenn er nicht gebraucht wird. Um im französischen Midi den Gendarmen zu entgehen, haben verfolgte Hugenotten zusammenklappbare Tische und Pulte entwickelt. Das Inventar im reformierten Gottesdienst ist funktional, aber nicht heilig. Es soll nützlich sein. Zentral aber ist das Wort.

(Aus: Matthias Krieg/Anne Durrer, Wolkenalphabet. 365-mal reformierte Kulturgeschichte; Theologischer Verlag Zürich 2016, S.13)

Agenda Februar 2017

Datum	Zeit	Anlass	Ort	Kontakt
So	5 19.15	Gottesdienst in Marthalen Pfr. Ernst Friedauer Fahrdienst: Susanne Abegg, 052 319 20 39	Marthalen	
Mo	6 09.30	Elterntreff	KGZ	S. Brunner E. Kündig
Mo	6 19.00	Frauenverein, Generalversammlung	Salmen	S. Abegg
Di	7 14.00	Frauenverein, Spielkreis	KGZ	S. Abegg
So	12 10.45	Gottesdienst in der Psychiatrischen Uniklinik, Pfrn. Carola Jost Fahrdienst: Susanne Abegg, 052 319 20 39	75K	
Fr	17 12.00	3. Klass-Unți	KGZ	E. Vitos
Fr	17 15.30	Club 4/5	KGZ	E. Vitos
Fr	17 15.30	Ökumenische Chinderfiir	BK	S. Aregger P. Ritter
Sa	18 10.30	Ökumenischer Kinderklub	KGZ	S. Gugelmann
So	19 09.30	Gottesdienst, Pfrn. Eva Tobler Orgel: Rolf Zürrer Fahrdienst: Bruno Wälte, 052 319 15 31	BK	
Mo	20 09.30	Eltern-Treff	KGZ	S. Brunner E. Kündig
Do	23 12.00	Seniorenessen im Gasthaus Salmen		E. Zwahlen
So	26 09.30	Gottesdienst, Pfrn. Eva Tobler Orgel: Elisabeth Ritter Fahrdienst: W. Schweizer, 052 319 24 63	BK	

Kontakte

Eva Tobler Gasser	Tel. 052 301 44 38	eva.tobler@zh.ref.ch
Hans Peter Cloos	Tel. 052 765 32 48	hanspeter.cloos@zh.ref.ch
Rahel Graf	Tel. 076 395 98 79	rahel.graf@puk.zh.ch
Emese Vitos-Antal	Tel. 052 533 09 58	emese.vitos@ref-sh.ch
Edith Zwahlen	Tel. 052 319 12 52	Reservation Gasthaus zum Salmen
Silvia Aregger	Tel. 052 301 46 22	s.ehmann@me.com
Susanne Brunner	Tel. 052 222 01 22	hasestall.brunner@hisppeed.ch
Nadja Fitz	Tel. 052 319 00 46	nadja.fitz@hisppeed.ch
Sonja Gugelmann	Tel. 052 319 40 56	s.gugelmann26@gmx.ch
Marlen Jenni	Tel. 052 659 61 15	maili@bluewin.ch
Eveline Kündig	Tel. 052 301 51 17	eveline.kuendig@gmx.ch
Priska Ritter	Tel. 052 319 50 90	priska.ritter@bluewin.ch

Abkürzungen

KGZ	Kirchgemeindezentrum, Poststrasse 6
BK	Bergkirche Rheinau
SK	Spitzkirche Rheinau
75K	Gottesdienstraum Psych. Universitätsklinik Rheinau



Lassen Sie sich zum Gottesdienst fahren!
Unser Fahrdienst ist kostenlos.
Rufen Sie an! Bis eine Stunde vor dem Gottesdienst!



Aus der Kirchenpflege

Seit Pfarrstellenantritt von Pfrn. Eva Tobler, hat die Telefonanlage in der Pfarrwohnung nur unbefriedigend funktioniert. Mehrere Versuche, die Anlage nach dem alten Muster wieder herzustellen, sind gescheitert, so dass wir entschieden haben, die Nummer 052 319 12 73 aus dem Verkehr zu nehmen. Neu erreichen Sie das Pfarramt unter den Nummern: **052 301 44 38** und 079 797 62 47.

KG+: Die Kirchenpflege hat zum Reformplan des Kirchenrates in einer schriftlichen Vernehmlassungsantwort Stellung bezogen.

Am 2. Februar findet die gemeinsame Kirchenpflege-Sitzung mit den katholischen Amtskollegen/innen statt.

Die KP plant für den 24. Februar eine weitere Retraite in der Kartause Ittingen. Geleitet wird diese erneut von Agnes Joster (Landeskirche).

Die KP wurde vom kantonalen Hochbauamt eingeladen, sich zum neu zu erstellenden Nutzungs-/Gestaltungskonzept des Kirchhofes vor der Klosterkirche zu äussern und hat davon Gebrauch gemacht.

Impressum

Das «Kirchenblatt»
erscheint 11 Mal jährlich
Auflage: 400 Exemplare
Druck: wylandprint, Andelfingen

Verantwortlich

Reformiertes Pfarramt und
Kirchenpflege Rheinau-Ellikon
www.kirche-rheinau-ellikon.ch

Redaktion

Ref. Pfarramt, Sekretariat
Werner Schweizer
Sonneckstrasse 1b
8462 Rheinau
werner.schweizer@zh.ref.ch

Nächster

Redaktionsschluss

Samstag, 18. Februar 2017

Kirchenpflege

Richard Müller Brander
(Präsident)
Schulstrasse 8
8462 Rheinau
Tel.: 052 319 27 86
richard.mueller-brander@zh.ref.ch

Pfarramt

Pfrn. Eva Tobler Gasser
Poststrasse 6
8462 Rheinau
Tel.: 052 301 44 38
079 797 62 47
eva.tobler@zh.ref.ch